

Ulla Konrad



Liebe Freunde!

Wien, im August 2016

Als ich 2003 erstmals bei CONCORDIA gearbeitet habe, war ich mit einer Kindergruppe im Casa Lazar in Bukarest untergebracht. Frühstück immer gemeinsam mit den Kindern, manchmal auch das Abendessen – dazwischen unterwegs sein für CONCORDIA, das war mein Tagesablauf. Ich erinnere mich noch genau an die Kinder­schar, die mich jeden Morgen umringt und mir mäuschenstill mit großen Augen beim Brotschneiden zugeschaut hat. Die Brotmengen, die es zu jedem Essen gab, schienen mir riesig.

„Warum essen die Kinder so viel Brot?“, habe ich die rumänischen Kolleginnen gefragt. Die Antwort hat mich erschüttert: Die Kinder sind es nicht gewohnt, regelmäßig zu essen. Wenn sie zu uns kommen, haben sie lange Zeit große Angst, das Brot, das Essen könnte wieder verschwinden. Sie stopfen sich voll, essen „auf Vorrat“. Gerade am Beginn müssen wir daher achtsam sein, damit die ausgehungerten Kinder sich nicht überessen.

„Das Brot war wie ein Anker für mich“, erzählt auch Alex. Er kam in meinem ersten CONCORDIA-Jahr als kleiner Bub aus einer Romasiedlung zu uns. „Ein Stück Brot – das hat für mich geheißen, einen Tag länger zu überleben.“ Alex ist inzwischen fast erwachsen und hat eine Lehre in unserer Bäckerei in Ploiești gemacht. Er wird noch

einige Zeit hier arbeiten und Praxis sammeln, dann möchte er seine eigene kleine Bäckerei aufbauen. „Am meisten mag ich den Duft in der Backstube, den Geruch von frischem Brot. Und ich bin dankbar, dass ich jetzt der bin, der das Brot bäckt und damit etwas zurückgeben kann.“

Damals wie heute ist Brot etwas Existenzielles für die Kinder in Rumänien, Bulgarien und in der Republik Moldau. Sie wissen nicht, was als Nächstes passiert, ihr Vertrauen in die Welt ist erschüttert. Das Brot gibt ihnen auch Trost und ein warmes Essen am gemeinsamen Tisch bedeutet für sie Zuwendung und ein Stück Sicherheit.

Ich bin zutiefst dankbar, dass wir mit Ihrer Hilfe für die CONCORDIA-Kinder immer Brot auf unserem Tisch haben. Und dass wir für ihre Ausbildung sorgen können, damit sie sich später einmal selber ihr Brot verdienen werden. Ihre Spende sichert Kindern in Osteuropa das Überleben.

*Danke,*

*Eure Ulke Koud*

P.S.: Unsere jungen Bäcker und Bäckerlehrlinge, die jeden Tag viele Kilo Brot und Gebäck backen, bedanken sich bei Ihnen mit dem Rezept für das CONCORDIA Hausbrot und wünschen gutes Gelingen und viel Freude beim „Nachbacken“.